

Inhalt

Einleitung	7
1 Bildung: Bildet das Leben – oder erst die Reflexion über die Lebenszeit?	17
1.1 »Das Leben bildet!« – über biographische Primärerfahrung als konstruktives Element informeller Bildungsprozesse	18
1.2 »Bildung als Reflexion über die Lebenszeit« – die Züricher Diskussion	26
1.3 Biographische Reflexion – »definitivisch unbestimmt« und »inflationär«? Die Mainzer Diskussion	28
2 Erinnerung: Das Material der autobiographischen Erzählung	33
2.1 Memories – true or false? Die psychologische Erforschung des autobiographischen Gedächtnisses	34
2.2 Ereignis und Erfahrung – zur Diskussion der Topos-Analyse	38
2.3 Die Alternative: Schlüsselerlebnisse	41
2.4 Gibt es unbewusste Erinnerungen?	43
3 Das autobiographische Ich	51
3.1 Walter Benjamin: »Berliner Kindheit um 1900«	52
3.2 Dreierlei Ich-Bezüglichkeit	54
3.3 Nochmals: Benjamins »Berliner Kindheit«	62
4 Die klassisch-idealistische Epoche: Bildung ist Leben, Leben ist Bildung	67
4.1 Goethe: »Dichtung und Wahrheit« – eine autobiographisch erzählte Bildungsgeschichte	68
4.2 Wilhelm von Humboldt: Die Bildungstheorie und ihre biographische Konkretisierung	79
4.3 Der Bildungsroman	94

6		Inhalt
5	Die Psychoanalyse: Freud und Jung	111
5.1	Die psychoanalytischen Krankengeschichten – »wie Novellen zu lesen«	111
5.2	Die Autobiographie als »Seelengeschichte« (C. G. Jung und die Jungianer)	137
6	Biographische Schlüsselerlebnisse – oder: Das Ich des Lebens und das Ich der Erzählung	149
6.1	Extreme Ich-Zustände	151
6.2	Bildet Liebe?	163
6.3	»Schiffbruch erleiden« als Bildungsereignis	173
6.4	Bildet Krankheit?	189
6.5	Auf das Ende zugehen	201
7	Quo vadis, Biographieforschung?	211
7.1	Das Biographieninteresse in den Sozialwissenschaften	212
7.2	Die pädagogische Biographieforschung	217
7.3	Eigene Orientierungspunkte	220
7.4	Frau P. und das bis heute fortbestehende Dilemma der Biographieforschung	223
	Literatur	237